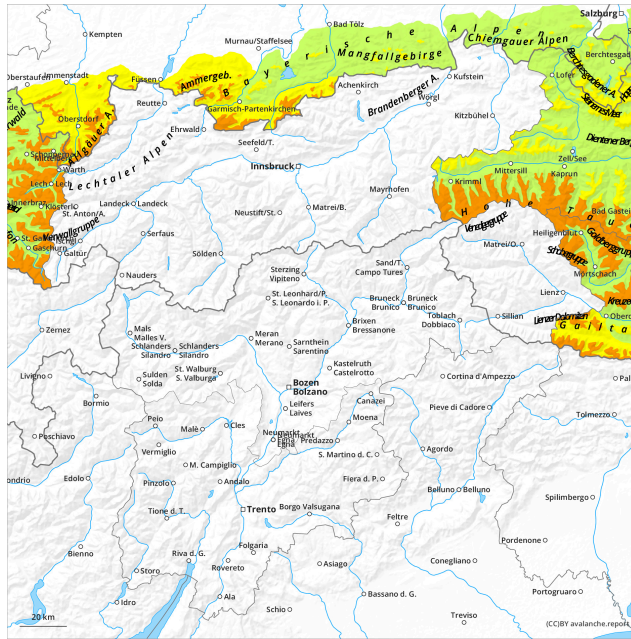
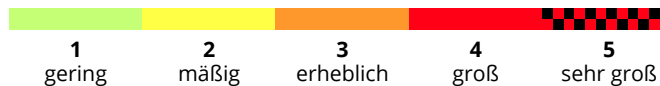
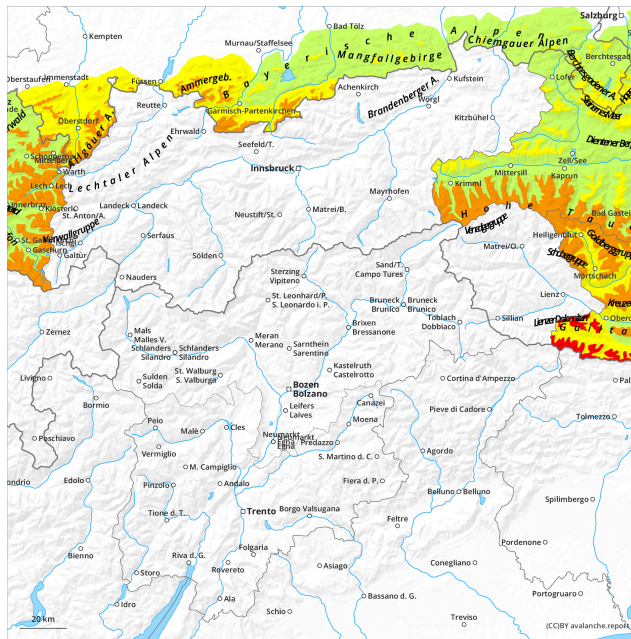


Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Schneefälle.

Vormittag



Nachmittag

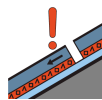
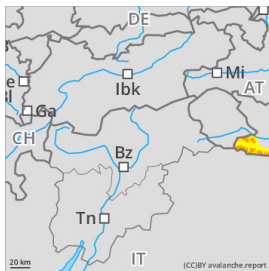


Gefahrenstufe 4 - Groß

Vormittag



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Altschnee



1800m



Nassschnee



1800m



Neuschnee

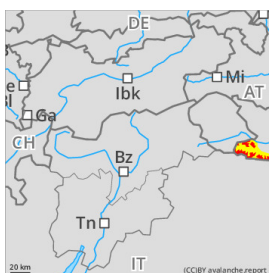


1800m

Nachmittag



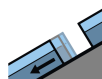
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Altschnee



1800m



Gleitschnee



2000m



Nassschnee



1800m



Neuschnee



1800m

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Schneefälle.

Gefahrenbeurteilung

Die Gefahrenstufe 4, "groß" wird oberhalb von rund 1800 m ab dem Mittag erreicht. Mit dem intensiven Schneefall sind im Tagesverlauf vermehrt spontane Lawinen zu erwarten, auch große. Lawinen können verbreitet mit geringer Belastung ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee. Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. An extrem steilen Hängen sind viele meist kleine Lockerschneelawinen zu erwarten. Lawinen können vereinzelt die durchnässte Schneedecke mitreißen. Dies verlängert die Auslaufstrecken der Lawinen. Zudem sind am Nachmittag in den Hauptniederschlagsgebieten einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können lokal gefährdet sein. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.3: regen auf schnee

Es fallen oberhalb von rund 1800 m 50 bis 120 cm Schnee, lokal auch mehr. Der starke Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv.

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 1800 m: Viel Neuschnee und Tribschnee werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert.

Sonnenhänge, oberhalb von rund 2200 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine Kruste abgelagert.

Extrem steile Grashänge, unterhalb von rund 2000 m: Die Wetterbedingungen bewirken eine allmähliche Zunahme der Gefahr von Gleitschneelawinen.

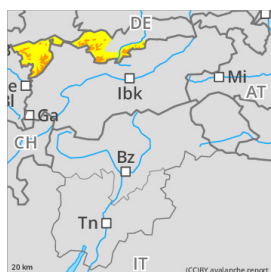
Wetter

Am Dienstag bringt ein Italtief ergiebige Niederschläge. Die Schneefallgrenze liegt zwischen rund 1400 m und 1700 m, bei sehr intensivem Niederschlag zeitweise auch bei rund 1000 m. Erst gegen Abend und in der Nacht sinkt die Schneefallgrenze allgemein gegen rund 1000 m, bald ist es aber dann mit dem Niederschlag vorbei. Der Wind aus südwestlicher Richtung ist noch stark bis stürmisch mit Spitzen in Hochlagen bis 70 km/h. Temperaturen in 1000 m um 6 Grad, in 2000 m um 0 Grad.

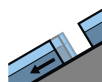
Tendenz

Die spontane Aktivität von Schneebrettlawinen nimmt mit dem Ende der intensiven Schneefälle ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neuschnee



Gleitschnee



Waldgrenze



2000m

Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Auch Gleitschnee wird wieder zum Thema.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze erheblich, darunter mäßig. Hauptproblem ist der Neuschnee. Er kann sich von selbst als Schneebrettlawine lösen oder durch geringe Zusatzbelastung als solche ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und kammfern im Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Aus extrem steilem Gelände aller Expositionen kann sich der Neuschnee auch als Lockerschneelawine von selbst lösen. Lawinen können in seltenen Fällen auch groß werden.

Daneben können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund mittlere Gleitschneelawinen von selbst lösen. Vorsicht vor allem im lichten Bergwald und auf Wiesenhängen!

Schneedecke

Lokal können bis Dienstagabend bis zu 40 cm Neuschnee fallen. Mit starkem Wind aus südlichen und westlichen Richtungen entstehen umfangreiche, frische Tribschneeansammlungen. Vor allem in Schattenhängen kommen diese störanfällig auf einer weichen Schicht zum Liegen. Mancherorts ist in den Hochlagen nahe der Altschneeoberfläche eine schwache Schicht aus kantigen Kristallen vorzufinden. In mittleren Lagen bedeckt der Neuschnee sonnseitig bis über die Waldgrenze hinauf den vorher bereits wieder ausgeaperten, warmen und teils nassen Boden. Dies führt zu Gleitbewegungen der Schneedecke.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt auch am Mittwoch angespannt.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

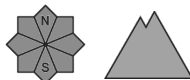
Vormittag



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Nassschnee



Nachmittag



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Nassschnee



Mit Regen bis auf etwa 1900 m entsteht eine ungünstige Lawinensituation.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem intensiven Regen sind im Tagesverlauf viele nasse Lawinen zu erwarten, auch mittelgroße. Dies vor allem entlang der Grenze zu Slowenien. Die nassen Lawinen können in den Hauptniederschlagsgebieten in steilen Rinnen teilweise bis ins Grüne vorstoßen. Von Wintersport im Steilgelände wird abgeraten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.3: regen auf schnee

Der Regen führt im Tagesverlauf an allen Expositionen verbreitet zu einer massiven Durchnässung der Schneedecke.

Wetter

Am Dienstag bringt ein Italtief ergiebige Niederschläge. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1700 m und 1900 m. Erst gegen Abend und in der Nacht sinkt die Schneefallgrenze. Der Wind aus südwestlicher Richtung ist noch stark bis stürmisch mit Spitzen in Hochlagen bis 70 km/h. Temperaturen in 1000 m um 6 Grad, in 2000 m um 0 Grad.

Tendenz

Rückgang der Gefahr von nassen Lawinen mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

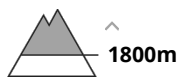
Vormittag



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Nachmittag



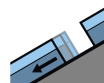
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Altschnee



1800m



Gleitschnee



2400m

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Schneefälle.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem intensiven Niederschlag sind im Tagesverlauf vermehrt spontane Lawinen zu erwarten, vereinzelt auch große. Lawinen können verbreitet mit geringer Belastung ausgelöst werden. Fernauslösungen sind möglich. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee.

Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. Zudem sind am Nachmittag in den Hauptniederschlagsgebieten einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können lokal gefährdet sein. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fallen oberhalb von rund 1600 m 50 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr.

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 2400 m: Viel Neuschnee und Tribschnee werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert.

Sonnenhänge, oberhalb von rund 2400 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine Kruste abgelagert.

Extrem steile Grashänge, unterhalb von rund 2400 m: Die Wetterbedingungen bewirken eine allmähliche Zunahme der Gefahr von Gleitschneelawinen.

Wetter

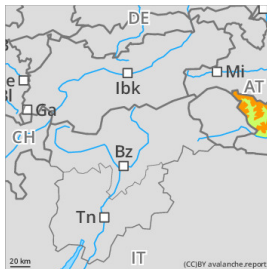
Am Dienstag bringt ein Italientief ergiebige Niederschläge. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1400 m, bei sehr intensivem Niederschlag zeitweise auch bei rund 1000 m. Erst gegen Abend und in der Nacht sinkt die Schneefallgrenze allgemein gegen rund 1000 m, bald ist es aber dann mit dem Niederschlag vorbei. Der Wind aus südwestlicher Richtung ist noch stark bis stürmisch mit Spitzen in Hochlagen bis 70 km/h. Temperaturen in 1000 m um 6 Grad, in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m nachmittags gegen -8 Grad sinkend.

Tendenz

Die spontane Aktivität von Schneebrettlawinen nimmt mit dem Ende der intensiven Schneefälle ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

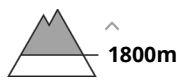
Vormittag



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025

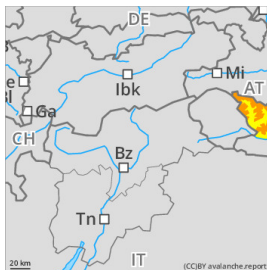


Altschnee



1800m

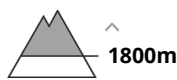
Nachmittag



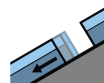
Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Altschnee



1800m



Gleitschnee

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Schneefälle.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem intensiven Niederschlag sind im Tagesverlauf vermehrt spontane Lawinen zu erwarten, vereinzelt auch große. Dies vor allem in schattigen, windgeschützten Lagen in den Gebieten mit viel Neuschnee. Besonders heikel sind vor allem Felswandfüße. Zudem sind am Nachmittag in den Hauptniederschlagsgebieten einzelne meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Exponierte Teile von Verkehrswegen können lokal gefährdet sein. Viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fallen oberhalb von rund 1600 m 50 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr.

Schattige, windgeschützte Lagen oberhalb von rund 2400 m: Viel Neuschnee und Tribschnee werden auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert.

Sonnenhänge, oberhalb von rund 2400 m: Neu- und Tribschnee werden auf eine Kruste abgelagert.

Extrem steile Grashänge, unterhalb von rund 2400 m: Die Wetterbedingungen bewirken eine allmähliche Zunahme der Gefahr von Gleitschneelawinen.

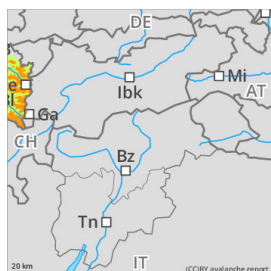
Wetter

Am Dienstag bringt ein Italientief ergiebige Niederschläge. Die Schneefallgrenze liegt bei rund 1400 m, bei sehr intensivem Niederschlag zeitweise auch bei rund 1000 m. Erst gegen Abend und in der Nacht sinkt die Schneefallgrenze allgemein gegen rund 1000 m, bald ist es aber dann mit dem Niederschlag vorbei. Der Wind aus südwestlicher Richtung ist noch stark bis stürmisch mit Spitzen in Hochlagen bis 70 km/h. Temperaturen in 1000 m um 6 Grad, in 2000 m um 0 Grad, in 3000 m nachmittags gegen -8 Grad sinkend.

Tendenz

Die spontane Aktivität von Schneebrettlawinen nimmt mit dem Ende der intensiven Schneefälle ab.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Neuschnee



Waldgrenze

mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Trieb Schnee können von einzelnen Wintersportlern leicht als kleine bis mittelgroße Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu und sind vorwiegend im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden anzutreffen. Auch spontane Lawinen mittlerer Größe sind möglich. Aktivitäten abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Sehr vereinzelt können kleine Schneebrettlawinen an hoch gelegenen, extrem steilen Schattenhängen auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies mit großer Zusatzbelastung und am ehesten an schneearmen Stellen.

Schneedecke

Bis Dienstagabend fallen verbreitet 20 bis 30 cm, lokal bis 40 cm Neuschnee. Mit zeitweise starkem Westwind wird dieser verfrachtet und Trieb Schnee gebildet. Neu- und Trieb Schnee verbinden sich vor allem an steilen, schattseitigen Hängen nur schwach bis mäßig mit der dort oft weichen Altschneedecke. Oft wird auch Trieb Schnee der Vortage überschneit. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt der Neuschnee oft auf aperm Boden.

Wetter

Es bleibt noch unbeständig mit vielen Wolken und starkem Wind. Der anfangs starke Schneefall lässt am Vormittag immer mehr nach. Es hat deutlich abgekühlt. Temperatur in 2000m: -5 Grad. Höhenwind: lebhafter, im Hochgebirge starker Westwind.

Tendenz

Neu- und Trieb Schnee bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Triebsschnee



Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600 m erheblich, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom störanfälligen, frischen Triebsschnee aus. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können an einigen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Auch spontane Lawinen sind möglich. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, im Waldgrenzbereich, hinter Geländekanten und in eingeblassenen Rinnen und Mulden, in den Expositionen West über Nord bis Ost. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Mit zunehmender Neuschneemenge sind spontane, meist kleine Lockerschneelawinen wahrscheinlich.

An schattseitigen Steilhängen ist vereinzelt auch ein An- bzw. Durchreißen auf Schwachschichten in der Altschneedecke möglich und Lawinen können entsprechend größer werden. Vorsicht am Übergang von wenig zu viel Schnee.

Schneedecke

Der Neuschnee wird umfangreich verfrachtet und kommt schattseitig auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche zu liegen. Zudem bildet überwehter Neuschnee innerhalb des Neuschneepakets eine Schwachschicht. Abseits der Triebsschneeansammlungen ist die Schneeoberfläche in windberuhigten Hängen locker. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft.

Wetter

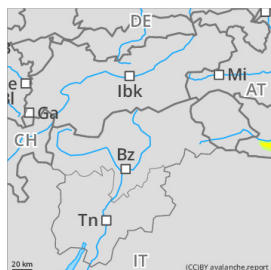
Am Dienstag ist die Sicht schlecht. Wolken und Nebel dominieren. Es regnet und schneit häufig. Die Schneefallgrenze liegt in der Früh noch bei teils 2000 m und sinkt tagsüber auf etwa 1000 m herab. Es fallen 10 cm bis 30 cm Neuschnee, am meisten direkt am Hauptkamm. Der Südwind schwächt sich tagsüber auch in den Tauern bis zum Nachmittag deutlich ab. In 2000 m sinken die Temperaturen von +3 auf -4 Grad, in 3000 m von -2 auf -10 Grad.

Tendenz

Triebsschneeansammlungen bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich

Vormittag



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025

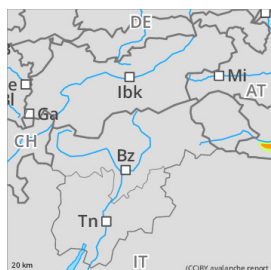


Triebschnee



1800m

Nachmittag



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Triebschnee



1800m

Markanter Anstieg der Lawinengefahr mit der Intensivierung der Schneefälle.

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und starkem Südwestwind entstehen im Tagesverlauf vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden umfangreiche Triebschneeansammlungen. Diese können an allen Expositionen leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Lawinen sind meist mittelgroß. Von Wintersport im Steilgelände wird abgeraten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Es fallen oberhalb von rund 1800 m 50 cm Schnee, lokal auch mehr.

Eher schneearme Schattenhänge oberhalb von rund 1800 m: Neu- und Triebschnee werden auf eine schwache Altschneedecke abgelagert.

Extrem steile Grashänge, unterhalb von rund 2200 m: Die Wetterbedingungen bewirken eine allmähliche Zunahme der Gefahr von Gleitschneelawinen.

Wetter

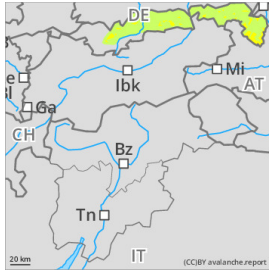
Am Dienstag bringt ein Italientief ergiebige Niederschläge. Die Schneefallgrenze liegt zwischen rund 1400

m und 1600 m, bei sehr intensivem Niederschlag zeitweise auch bei rund 1000 m. Erst gegen Abend und in der Nacht sinkt die Schneefallgrenze allgemein gegen rund 1000 m, bald ist es aber dann mit dem Niederschlag vorbei. Der Wind aus südwestlicher Richtung ist noch stark bis stürmisch mit Spitzen in Hochlagen bis 70 km/h. Temperaturen in 1000 m um 6 Grad, in 2000 m um 0 Grad.

Tendenz

Die spontane Aktivität von Schneebrettlawinen nimmt mit dem Ende der intensiven Schneefälle ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee ist störanfällig.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Problematisch ist Triebschnee. Frische Triebschneeansammlungen können bereits durch geringe Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah und kammfern im Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen erreichen mittlere Größe.

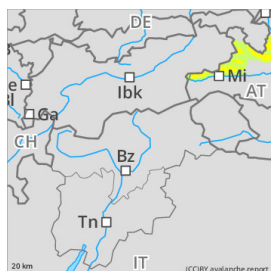
Schneedecke

Die Schneefallgrenze sinkt in der Nacht zum Dienstag langsam ab. Lokal können bis Dienstagabend bis 20 cm Neuschnee fallen. Mit starkem Wind aus südlichen und westlichen Richtungen entstehen frische Triebschneeansammlungen. Vor allem in Schattenhängen kommen diese störanfällig auf einer dünnen, weichen Schicht zum Liegen. Mancherorts ist in den Hochlagen nahe der Altschneeoberfläche eine schwache Schicht aus kantigen Kristallen vorzufinden. In mittleren Lagen bedeckt der Neuschnee sonnseitig bis über die Waldgrenze hinauf den vorher bereits wieder ausgeaperten, warmen und teils nassen Boden.

Tendenz

Das Triebschneeproblem wird langsam wieder zurückgehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Triebschnee



Frischen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1800m mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom frischen Triebschnee aus. Schneebrettlawinen kleiner bis mittlerer Größe können in steilen Hängen der Exposition Nordwest über Nord bis Ost schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe und im Tagesverlauf zu.

Schneedecke

Der Neuschnee wird an windexponierten Stellen verfrachtet. Oberflächennahe Schwachschichten bilden sowohl die schattseitig kantig aufgebaute Altschneedecke, als auch überwehelter Neuschnee. Dort wo der Regen in Schneefall übergeht, ist die Verbindung zwischen Neu- und Altschneedecke gut. Es liegt unterdurchschnittlich viel Schnee.

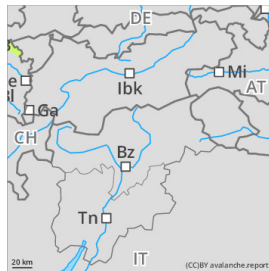
Wetter

Am Dienstag ist die Sicht schlecht. Wolken und Nebel dominieren. Es regnet und schneit häufig. Die Schneefallgrenze liegt in der Früh noch bei teils 2000 m und sinkt tagsüber auf etwa 1000 m herab. Es fallen 10 cm bis 15 cm Neuschnee, am meisten direkt am Hauptkamm. Der Südwind schwächt sich tagsüber deutlich ab, mit dem Schneefall dreht er zeitweise auf Nordwest. In 2000 m sinken die Temperaturen von +3 auf -4 Grad, in 3000 m von -2 auf -10 Grad.

Tendenz

Der frische Triebschnee setzt sich langsam.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Mittwoch, 29. Jänner 2025 →



Neuschnee



Waldgrenze

Neu- und Triebsschnee sind störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Neu- und frischer Triebsschnee können stellenweise durch einzelne Wintersportler als kleine bis mittlere Lawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vorwiegend im schattseitigem Steilgelände, aber auch hinter Geländekanten sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Sehr vereinzelt können Schneebrettlawinen im extremen Steilgelände auch im Altschnee ausgelöst werden. Dies mit großer Zusatzbelastung und am ehesten an schneearmen Stellen.

Schneedecke

Bis Dienstagabend fallen verbreitet 15 bis 25 cm Neuschnee. Mit zeitweise starkem Westwind wird dieser verfrachtet und Triebsschnee gebildet. Neu- und Triebsschnee verbinden sich vor allem an steilen, schattseitigen Hängen nur schwach bis mäßig mit der dort oft weichen Altschneeeoberfläche. Oft wird auch Triebsschnee der Vortage überschneit. Die darunterliegende Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. In tieferen Lagen liegt nur wenig Schnee oder der Neuschnee fällt auf aperen Boden.

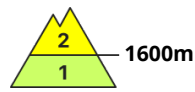
Wetter

Es bleibt noch unbeständig mit vielen Wolken und starkem Wind. Der anfangs starke Schneefall lässt am Vormittag immer mehr nach. Es hat deutlich abgekühlt. Temperatur in 2000m: -5 Grad. Höhenwind: lebhafter, im Hochgebirge starker Westwind.

Tendenz

Neu- und Triebsschnee bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Triebschnee



Frischen Triebschnee vorsichtig beurteilen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1600m mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom frischen Triebschnee aus. Schneebrettlawinen mittlerer Größe können in steilen Hängen der Exposition West über Nord bis Ost schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich oft kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Mit zunehmender Neuschneemenge sind spontane, meist kleine Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Der Neuschnee wird umfangreich verfrachtet und kommt schattseitig auf einer kantig aufgebauten Schneeoberfläche zu liegen. Zudem bildet überwehter Neuschnee innerhalb des Neuschneepakets eine Schwachschicht. Abseits der Triebschneeansammlungen ist die Schneeoberfläche in windberuhigten Hängen locker. In windexponierten Lagen ist die Schneeoberfläche wechselhaft.

Wetter

Am Dienstag ist die Sicht schlecht. Wolken und Nebel dominieren. Es regnet und schneit häufig. Die Schneefallgrenze liegt in der Früh noch bei teils 2000 m und sinkt tagsüber auf etwa 1000 m herab. Es fallen 10 cm bis 15 cm Neuschnee, am meisten direkt am Hauptkamm. Der Südwind schwächt sich tagsüber auch in den Tauern bis zum Nachmittag deutlich ab. In 2000 m sinken die Temperaturen von +3 auf -4 Grad, in 3000 m von -2 auf -10 Grad.

Tendenz

Triebschneeansammlungen bleiben störanfällig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



1600m

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Triebschnee



1600m



Altschnee



1800m

Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen - frischen Triebschnee beachten!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird über 1600 m mit mäßig beurteilt. Die Gefahrenstellen befinden sich vornehmlich in den Nordwest- bis Ostexpositionen. Dort bilden sich frische Triebschneepakete auf einer geschwächten Altschneedecke. Besonders in den Einfahrts- und Randbereichen von extrem steilen Rinnen und Mulden können Schneebrettlawinen ausgelöst werden, die vereinzelt auch mittelgroße Ausmaße annehmen können.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Sonnseitig ist die Schneedecke bis in die Hochlagen bereits feucht, teilweise bis zum Grund nass.

Frischer Neuschnee (maximal 30 cm) wird mit dem stürmischen Wind in die Nord- bis Ostexpositionen als störanfällige Triebschneepakete abgelagert. Die Verbindung zum Altschnee wird mit der Höhe zunehmend schlechter. Das Altschneefundament ist weiterhin durch weiche Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen und Schmelzkrusten geprägt und besonders in schattigen Hängen der mittleren und hohen Lagen geschwächt.

Wetter

Am Dienstag schneit und regnet es im Westen der Obersteiermark. Die Schneefallgrenze liegt anfangs bei 1500 m und sinkt im Laufe des Nachmittags auf 900 m bis 1300 m ab. Auf den Gipfeln weht stürmischer Wind aus südlichen Richtungen, am Nachmittag lässt er langsam nach. In 1500 m kühlt es im Tagesverlauf von +3 auf -1 Grad ab.

Tendenz

Am Mittwoch scheint die Sonne wieder häufiger, die Gipfel stecken aber zeitweise im Nebel. In 2000 m hat

es um -4 Grad. Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

Etwas Schneefall und teils starker Wind - frischen Triebsschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Teils ab der Waldgrenze steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf auf mäßig. Durch zeitweisen starken Wind aus West bis Nordwest können sich frische meist lokale Verfrachtungen bilden, die bereits bei geringer Zusatzbelastung dann ausgelöst werden können. Meist kleinräumige Gefahrenstellen sind nordost- bis südseitig, im eingewehten Steilgelände und in steilen Mulden und Rinnen vorhanden. Lawinen sind meist klein, können selten auch mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Die Schneedecke ist weitgehend gesetzt, oberflächlich verharscht oder in höheren Lagen oft auch windgepresst. Frisch gebildeter Triebsschnee bindet mit der Altschneedecke ungenügend und ist teils störanfällig. In der Altschneedecke sind in höheren Lagen schattseitig kantig aufgebaute Schichten vorhanden. Die gering mächtige Schneedecke ist allgemein sehr unregelmäßig verteilt, Rücken und Grate sind oft abgeweht, nur Mulden sowie Rinnen besser gefüllt.

Wetter

Am Dienstag ist die Sicht schlecht. Wolken und Nebel dominieren. Es regnet zeitweise, ab etwa 1000 m fällt Schnee. Der Südföhn bricht in der Früh zusammen, am Vormittag kann kurzzeitig lebhafter Wind aus West bis Nordwest auffrischen. Am Nachmittag bleibt der Wind meist schwach. In 1500 m sinken die Temperaturen von 5 auf -1 Grad, in 2000 m auf -2 Grad.

Am Mittwoch ist die Sicht gut und oft scheint die Sonne. Hangnebel stören höchstens kurzzeitig. In 1500 m um 0 Grad, in 2000 m um -3 Grad.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Wenig Neuschnee - geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nur vereinzelt können in den Hochlagen in extrem steilen, schattigen Rinnen und Mulden kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind größtenteils aper. Geringer Neuschnee wird als Tribschneelinsen vornehmlich in die Nord- bis Ostexpositionen abgelagert. Das Altschneefundament ist größtenteils feucht, aber in schattigen Steilrinnen weiterhin durch weiche Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen und Schmelzkrusten geprägt und geschwächt.

Wetter

Am Dienstag fällt in der östlichen Obersteiermark und im südlichen Randgebirge nur unergiebigere Neuschnee oder Regen. In 1500 m kühlt es von +3 auf -1 Grad ab. Auf den Gipfeln weht stürmischer Wind aus südlichen Richtungen, am Nachmittag lässt er langsam nach.

Tendenz

Am Mittwoch scheint die Sonne wieder häufiger. In 2000 m hat es um -4 Grad. Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Nassschnee



Mit dem Regen sind im Tagesverlauf einzelne nasse Lockerschneelawinen möglich.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Regen sind im Tagesverlauf einzelne nasse Lockerschneelawinen möglich, aber meist nur kleine. Dies vor allem in Rinnen und Mulden in den Hauptniederschlagsgebieten.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.3: regen auf schnee

Der Regen führt im Tagesverlauf an allen Expositionen verbreitet zu einer massiven Durchnässung der Schneedecke. Es liegt nur wenig Schnee.

Wetter

Es gibt leichte Schauer, die Schneefallgrenze liegt tagsüber bei 1900 m. Der Wind aus südwestlicher Richtung ist noch stark bis stürmisch mit Spitzen in Hochlagen bis 70 km/h. Temperaturen in 1000 m um 6 Grad, in 2000 m um 0 Grad.

Tendenz

Rückgang der Gefahr von nassen Lawinen mit dem Abklingen des Niederschlags.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 29. Jänner 2025



Triebschnee



1800m

Kamnahen Triebschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering, die Hauptgefahr geht vom frischen Triebschnee aus. Vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von 1800 m können Schneebrettlawinen an wenigen Stellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen bleiben meist klein. Die Absturzgefahr ist höher als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedecke

Der Neuschnee kommt auf einer kompakten Unterlage zu liegen. Da der Niederschlag von Regen in Schnee übergeht, ist die Verbindung vom Neuschnee zur Altschneedecke meist gut. Es liegt unterdurchschnittlich viel Schnee.

Wetter

Am Dienstag ist die Sicht schlecht. Wolken und Nebel dominieren. Es regnet und schneit häufig. Die Schneefallgrenze liegt in der Früh noch bei teils 2000 m und sinkt tagsüber auf etwa 1000 m herab. Es fallen bis zu 10 cm Neuschnee. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südwestlichen bis nordwestlichen Richtungen. In 2000 m sinken die Temperaturen von +3 auf -4 Grad.

Tendenz

Der frische Triebschnee setzt sich langsam.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Mittwoch, 29. Jänner 2025

Geringe Lawinengefahr - sehr wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur wenige Gefahrenstellen, welche sich auf die extrem steilen Hänge der Nordexpositionen beschränken. In den Hochlagen ist es teilweise hat und eisig - Vorsicht Absturzgefahr. Vereinzelte nasse Lockschneerutsche sind nicht ganz ausgeschlossen.

Schneedecke

Nur in Rinnen und Mulden sowie an schattigen Hängen der Hochlagen existiert noch eine nennenswerte Schneedecke, deren Oberfläche meist hart oder überhaupt vereist ist. Diese ist weitgehend stabil. Gipfel und Grate sind meist schneefrei, in den mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht oder nass. Größere Areale mit zusammenhängender Schneedecke stellen die Ausnahme dar.

Wetter

Mit einer südwestlichen Höhenströmung erreicht am Dienstag eine Kaltfront die Ostalpen, welche für den niederösterreichischen Gebirgsraum nur wenig niederschlagswirksam sein wird. Nach ein paar föhnigen Auflockerungen zieht es ab Mittag zu und die höheren Gipfel geraten in Nebel. Der Südwestwind kann in exponierten Lagen Sturmstärke erreichen. Am Nachmittag und Abend fällt etwas Niederschlag, die Schneefallgrenze sinkt bis zum Abend auf rund 1.000m Seehöhe. Mehr als ca. 10 Zentimeter Neuschnee werden allerdings nicht erwartet. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m noch bei +2 Grad, in 1.500m bei +4 Grad und in 1.000m bei +7 Grad. Bis zum Abend kühlt es dann deutlich ab.

Am Mittwoch dominieren anfangs noch dichte Wolken mit ein paar unergiebigem Schneeschauern, die bis Mittag von Westen her langsam auflockern und am Nachmittag sonnige Abschnitte ermöglichen. Der Wind dreht schwächer werdend auf West, die Nullgrad-Grenze liegt bei ca. 1.600m.

Tendenz

Die prognostizierten Neuschneehöhen (5-10cm) haben keine Auswirkungen auf die Lawinengefahr.